

Daphne's Verwandlung in eine neue Existenz

Anna Rüegg



Daphne 25
Eibe, 118 x 30 x 25 cm

Es gibt verschiedene Versionen der Geschichte über Daphne. Der Kern, Daphnes Metamorphose, bleibt immer gleich, aber die Geschichte wandelt sich je nach Ort, wo sie erzählt wird.

Ovid beschreibt den Mythos von Daphne in seinen „Metamorphosen“. Daphne (d.h. Lorbeer) ist Priesterin im Lorbeerhain ihrer Mutter Gaia. Sie ist wild, jung und schön. Apoll, getroffen von Eros' Pfeil, bedrängt Daphne, worauf sie flieht und Gaia um Rettung bittet. Gaia verwandelt ihre Tochter in einen Lorbeerbaum. Apoll ergreift Daphnes Körper und spürt Rinde statt Haut. In dieser ungeheuerlichen Metamorphose entwickelt sich Daphne in den evolutionären Urzustand zurück. Sie verliert damit ihre Sprache, ihre Rituale als Priesterin, ja, ihre ganze Kultur.

In den bildhauerischen Darstellungen seit dem 1. Jh. sehen wir Daphne meist, wie sie sich aus Apolls Umarmung entwindet. Die Hauptelemente der Daphne sind ihre Füße, Arme und der Kopf mit den Anzeichen der Metamorphose. Bei Germann wird der Mythos zu einer ganz persönlichen Geschichte, in der Mutter Gaia nicht Daphnes Erlöserin, sondern ihre Verhinderin darstellt. Durch die Verwandlung nimmt sie Daphne von Apoll weg. Daphne wehrt sich gegen den Bann ihrer Mutter aus Liebe zu Apoll und will ihr Frausein leben.

Die Holzskulpturen der Künstlerin verkörpern das Lockende, Verführerische. Die sinnlichen, agilen Formen werden in den Baumstamm hinein verschlungen. Sanfte Fülle stemmt sich gegen archaische Brüchigkeit. Darin erkennen wir auch die Kampfdarstellung. Daphnes Selbstempfindung steht gegenüber ihrer Entleerung, Verholzung. Die Künstlerin führt ihre Figuren in die Dynamik zwischen Persönlichkeit und Urzustand.

Bei Germann bestimmt das Fundstück selbst die Bearbeitung und den Charakter einer jeden Skulptur. Im Einssein mit dem organischen Material, ihrem künstlerischen Anspruch, ihrer Phantasie und Einfühlung begibt sich die Künstlerin auf die Suche nach der Einheit von Mensch und Natur. Und entwickelt dabei ihren persönlichen Daphne-Mythos. Diese Arbeit allein symbolisiert schon die Metamorphose.

*lic. phil. Anna Rüegg
ist Kunsthistorikerin
und Bildwissenschaftlerin
in Zürich*

*Elisabeth Germann
Bildhauerin
Hardturmstrasse 86
CH – 8005 Zürich
t +41 (0) 44 383 29 10
elisabeth.germann@
hispeed.ch
www.elisabethgermann.ch*